



## Niederschrift der 4. Ratssitzung

---

**Ort, Raum:** Neues Rathaus, Beratungsraum "Goldener Saal", Markt 7 A, 06526  
Sangerhausen

**Datum:** 07.11.2024

**Beginn:** 16:00 Uhr

**Ende:** 19:05 Uhr

Anwesenheit:

### Oberbürgermeister

Herr Torsten Schweiger

### Fraktionsmitglied CDU

Frau Sandra Biedermann

Herr Patrick Ruppe

bis 18:49 Uhr anwesend

Herr Martin Sanhen

ab 16:24 Uhr anwesend

Herr Volker Schachtel

Herr Frank Schmiedl

Herr Holger Scholz

Herr Andreas Skrypek

Frau Regina Stahlhacke

ab 16:12 Uhr anwesend

Herr Frank Wedekind

### Fraktionsmitglied BOS-FDP

Herr Uwe Goerlich

Herr Alexander Janzen

Herr Tim Schultze

Herr Gerhard von Dehn-Rotfelser

### Fraktionsmitglied DIE LINKE.

Herr Holger Hüttel

ab 16:39 Uhr anwesend

Herr Klaus Kotzur

bis 18:12 Uhr anwesend

Frau Sabine Künzel

Frau Karoline Spröte

ab 16:05 Uhr anwesend

**Fraktionsmitglied B.I.S.**

Frau Käthe Milus

Herr Klaus Peche

Herr Daniel Predatsch

Herr André Reick

bis 18:12 Uhr anwesend

Frau Silke Seifert

**Fraktionsmitglied SPD**

Herr Dr. Erik Hille

Herr Arndt Kemesies

Herr Helmut Schmidt

**Fraktionsmitglied AfD**

Herr Andy Bärschneider

Frau Andrea Baust

Herr Andreas Gehlmann

Herr Bernd Hecker

Frau Franziska Koch

Herr Uwe Ostrowski

Herr Danilo Siefke

Herr Nico Siefke

ab 16:49 Uhr

Herr Martin Thunert

Herr Thomas Wilke

**fraktionslos**

Herr Alexander Dobert

**sachkundige Einwohner/-innen**

Herr Andreas Ehlert

Herr Paul Noel Koch

Herr André Röthel

Herr Maik Schunke

Herr Andreas Sonntag

**Ortsbürgermeister/in**

Frau Ulrike Lange

Frau Maria Vinzens

Frau Katja Wonde

### **Fachbereichsleiter**

Frau Maria Diebes

Herr Udo Michael

Herr Jens Schuster

### **Fachdienstleiter**

Frau Sabine Zacharias

### **Referentin**

Frau Annette Brenneiser

### **Protokollführer/-in**

Frau Madeleine Schneegaß

### **Verwaltung**

Frau Annika Wolff

## **Tagesordnung gemäß Einladung:**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der 3. Ratssitzung vom 26.09.2024
4. Bericht des Oberbürgermeisters
5. Anfragen und Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
6. Resolution des Stadtrates der Stadt Sangerhausen zur vorgesehenen Reduzierung der Städtebaufördermittel in Sachsen-Anhalt
7. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung
  - 7.1. Berufung und Verpflichtung von Stadträten auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten nach § 53 Abs. 2 KVG LSA
  - 7.2. Abberufung des stellvertretenden Ortswehrleiters der Ortsfeuerwehr Wippra innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr Sangerhausen aus dem Ehrenbeamtenverhältnis auf Zeit.
  - 7.3. Berufung des stellvertretenden Ortswehrleiters der Ortsfeuerwehr Wippra innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr Sangerhausen in das Ehrenbeamtenverhältnis auf Zeit

- 7.4. Abschluss langfristiger Nutzungsverträge mit den Vereinen Tourismusverein Wippra/Harz e.V. und der SG Grüne Tanne Wippra e.V.
- 7.5. Abschluss eines langfristigen Nutzungsvertrages mit dem Ski- und Freizeitsport Wippra e.V.
- 7.6. Satzung der Stadt Sangerhausen zur Umlage der Verbandsbeiträge des Unterhaltungsverbandes "Wipper-Weida" für 2024
- 7.7. Satzung der Stadt Sangerhausen zur Umlage der Verbandsbeiträge des Unterhaltungsverbandes "Helme" für 2024
- 7.8. Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen gem. § 105 KVG LSA für Ersatzbeschaffungen und Unterhaltungskosten für Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehren
- 7.9. Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 4.780.200,00 € für die Festsetzung der Kreisumlage 2024
- 7.10. Abschluss einer Zweckvereinbarung mit dem Landkreis Mansfeld-Südharz zur Beteiligung der Stadt Sangerhausen am Strukturwandelvorhaben des Landkreises MSH "Kupferspuren Radweg"
- 8. Informationsvorlagen in öffentlicher Sitzung
- 8.1. Eilentscheidung gemäß § 65 Abs. 4 KVG LSA zur Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 117.435,00 € - Gerichtskosten Klageverfahren 2018
- 9. Information über Beschlüsse der beschließenden Ausschüsse
- 13. Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

## **Protokolltext:**

Aus technischen Gründen funktioniert das Abstimmungssystem nicht.  
Die Abstimmungen erfolgen per Handzeichen.

### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Andreas Skrypek, eröffnete die 4. Stadtratssitzung und begrüßte die Stadträte, sachkundige Einwohner, Ortsbürgermeister und ihre Stellvertreter, die Mitarbeiter der Verwaltung und Bürger, Gäste und Einwohner der Stadt Sangerhausen.

**Ladefrist:** Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten.  
Die Einladung sowie die Verhandlungsgegenstände wurden ordnungsgemäß versendet.

**Beschlussfähigkeit:** Der Stadtrat ist beschlussfähig. 32 Ratsmitglieder sind anwesend.

**Öffentlichkeit:** Alle TOP 1 bis 9 und TOP 13 werden in öffentlicher Sitzung behandelt. Die TOP 10 bis 12 werden in nicht öffentlicher Sitzung behandelt.

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Andreas Skrypek, stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

## **TOP 2      Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

### **Abstimmung über die Tagesordnung**

Ja-Stimmen                = 32  
Nein-Stimmen            = 0  
Stimmenenthaltungen = 0

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

## **TOP 3      Genehmigung der Niederschrift der 3. Ratssitzung vom 26.09.2024**

Die Niederschrift wurde am 28.10.2024 versandt bzw. im Ratsinformationssystem eingestellt.

**Herr Kemesies** merkt an, dass im Protokoll die Fraktion SPD/DIE GRÜNEN erwähnt sei. Er bitte um Änderung in SPD-Fraktion.

### **Abstimmung über die Niederschrift**

Ja-Stimmen                = 31  
Nein-Stimmen            = 0  
Stimmenthaltungen = 1

Die Niederschrift der 3. Ratssitzung vom 26.09.2024 wurde mehrheitlich bestätigt.

## **TOP 4      Bericht des Oberbürgermeisters**

*Der Bericht wurde vor der Sitzung verteilt bzw. veröffentlicht.*

*Frau Spröte kommt zur Sitzung            16:05 Uhr = 33 Anwesende  
Frau Stahlhacke kommt zur Sitzung    16:12 Uhr = 34 Anwesende  
Herr Sanhen kommt zur Sitzung        16:24 Uhr = 35 Anwesende  
Herr Hüttel kommt zur Sitzung        16:39 Uhr = 36 Anwesende*

⇒ *Das Abstimmungssystem ist wieder einsatzbereit.*

## **TOP 5      Anfragen und Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters**

**Herr Peche** bezieht sich auf die Insolvenz der Schacht und Rosen GmbH. Die Mitglieder des Beirates der Rosenstadt GmbH haben erstmalig am 17.10.2024 erfahren in welcher Schieflage sich die Schacht und Rosen GmbH befände. Man habe bis dato nichts gewusst. Es sei angebracht darüber nachzudenken, da 2024 der Vertrag für die Rosenstadt GmbH auslaufe, den

Betrauungsakt zu überarbeiten. Auch die Stellung des Beirates sei auf einen anderen Prüfstand zu bringen. Es wurde am 17.10.24 festgestellt, dass nichts mehr zu retten sei. Der Beirat konnte dem Oberbürgermeister und Geschäftsführer der Rosenstadt GmbH nur empfehlen keine Zahlungen mehr vorzunehmen. Auf so einer Grundlage sei eine Arbeit des Beirates in der Gegenwart und Zukunft nicht mehr gegeben. Er bitte eindringlich, dass man sich in kürzester Zeit zusammensetze, um über einen anderen Weg nachzudenken.

**Herr Schweiger** stimmt ihm zu. Es müsse nun das Ziel sein, die Informationen zeitnah und umfassend zu geben und die Rolle des Beirates zu stärken. Der Beirat könne seine Tätigkeit nur dann ordentlich erfüllen, wenn er die erforderlichen Informationen habe.

**Herr Schmidt** habe von der Insolvenz in der Zeitung gelesen und war erschrocken. Im letzten Jahr hatte der Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus eine Beratung mit dem ehemaligen Geschäftsführer im Europa-Rosarium. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, dass man in der Gastronomie ein Problem habe. Anhand von Beispielen wurde erläutert, was die Besucher störe und worüber sie sich beschwerten. Dies wurde abgewinkt und Zahlen vorgestellt, dass alles in Ordnung sei. Er könne sich nur Herrn Peche anschließen, den Beirat der Rosenstadt GmbH in Zukunft besser einzubinden.

Weiterhin habe der Beirat der Rosenstadt GmbH eine Anfrage getätigt zur Unterstützung der Weihnachtsmärkte in den Ortsteilen. Die Antwort lt. Protokoll sei: Laut Abfrage über die Stadtverwaltung Sangerhausen wird in den einzelnen Ortsteilen keine Unterstützung seitens der Rosenstadt Sangerhausen GmbH benötigt.

Die Ortschaft Riestedt hatte einen Antrag am 09.10.2024 per E-Mail gestellt. Bis heute gab es keine Information, ob die Ortschaft unterstützt werde. In 3 Wochen sei der Weihnachtsmarkt. Hier fange es mit der Glaubwürdigkeit in der Zusammenarbeit bereits an. Dies müsse sich in Zukunft ändern. Er hoffe auf Unterstützung.

**Herr Schweiger** meint, es fehlen Herrn Schmidt ein paar Informationen. Es wurde in der Runde der Ortsbürgermeister über diese Abfrage informiert. Eine direkte Unterstützung der Rosenstadt werde von der Stadt Sangerhausen nicht gesehen, denn die gemeldeten Dinge aus den Ortschaften waren alles im Wesentlichen Bauhofleistungen, demnach nicht Leistungen der Rosenstadt. Man werde diese Unterstützung mithilfe des Bauhofes geben.

**Herr Schmidt** erklärt, dass er am Dienstag ein Gespräch mit der Ortsbürgermeisterin von Riestedt hatte und aufgrund dessen erwähne er es heute. Er bitte um ein Gespräch mit dem Geschäftsführer der Freien Grundschule Riestedt, Herrn Denis Vogler, welcher den Weihnachtsmarkt in Riestedt organisiert.

**Herr Schweiger** antwortet. Die anderen Ortsbürgermeister können es bestätigen, dass in der Sitzung darüber informiert wurde. Er sei aber für weitere Gespräche offen.

**Frau Biedermann** spricht die Sperrung von 2 Räumen in der Goethe-Grundschule an. Der Grund sei das Fehlen eines 2. Rettungsweges. Sie fragt, ob die Stadt einen Fördermittelantrag aus dem Corona-Topf des Landes stelle.

**Herr Schweiger** erklärt, dass es eine Brandschutzschau gab, wo festgestellt wurde, dass der 2. Rettungsweg fehle. Es betreffe nicht die eigentliche Schule, sondern das Nebengebäude. Die Stadt musste die Nutzung von 2 Räumen untersagen. Man habe aber sofort überprüft, ob es weitere Möglichkeiten gebe dennoch zu helfen. Das Ergebnis sei, dass im Hauptgebäude alle Schüler Platz finden, sodass der Unterricht stattfinden könne. Der Grund für den Unterricht im Nebengebäude sei der bestehende Lehrermangel und man deswegen in größere Räume ausgewichen sei, um 2 Klassen gleichzeitig beaufsichtigen zu können. Dies werde sich in naher Zukunft auch nicht ändern, daher hätte die Schule weiterhin diese Möglichkeit. Die Stadt sehe die Notwendigkeit im Interesse der Kinder. Die Stadt werde im Hauptgebäude dafür sor-

gen, dass der Unterricht weitergehen könne bis eine gute Lösung für das Nebengebäude gefunden wurde. Es müsste eine Außentreppe als 2. Rettungsweg angebracht werden, welche ca. 150.000 EUR kosten werde. Den Fördermittelantrag werde die Stadt einbringen.

**Frau Biedermann** unterstützt die schnelle Lösungsfindung. Bezüglich des Corona-Topfes habe sie mit Herrn Redlich (Landtagsabgeordneter) gesprochen. Es seien noch über 40 Mio. EUR darin. Der Auftrag müsse über 100.000 EUR sein damit eine Chance bestehe. Er bietet dahingehend auch Hilfe an.

**Herr Schweiger** würde gern darauf zurückkommen, wenn Hilfe benötigt werde.

**Herr Reick** bittet im nächsten Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus das Thema Schacht GmbH und Rosenstadt GmbH als Tagesordnungspunkt aufzunehmen. Es sollte informiert werden wie es mit dem Weihnachtsmarkt weitergehe und wer nun welches Geld bekomme. Einige offene Fragen sollten in dem Ausschuss diskutiert werden.

**Herr Schweiger** sagt, wenn der Vorsitzende des Ausschusses zustimme werde dies mit aufgenommen.

**Herr Thunert** erklärt, dass man bei der Klausurtagung in Osterfeld als AfD-Fraktion ganz bewusst die Struktur des Europa-Rosariums und die Finanzen kritisch hinterfragt habe. Im Rückblick sehe man, dass dies vollkommen berechtigt war. Es kamen während der Klausur auch gute Ansätze, wie z.B. ein Hotel am Rosarium zu errichten. Eine Frage sei, warum man hier nicht die Möglichkeit habe selbst eine Klausurtagung auszurichten. Schulungen oder Klausurtagungen im Glashaus, man müsse doch nur Lösungen für die nicht saisonale Zeit des Europa-Rosariums finden. Das aktuelle Konstrukt sei intransparent. Aus seiner Sicht müsse es neu strukturiert und auf gesunde Füße gestellt werden.

**Herr Schweiger** stimme dem zu, dass die Struktur nicht leicht zu verstehen sei. Die Verwaltung wolle dafür sorgen, dass es dauerhaft funktioniere und man gemeinsam mit dem Stadtrat die Möglichkeit habe mitzureden. Man müsse den Anspruch haben es transparenter zu gestalten.

**Frau Stahlhacke** merkt positiv die Bearbeitungszeit in der Wohngeldstelle an. Die kurze Wartezeit sei für die Antragsteller eine Erleichterung, dies auch als Motivation an die Mitarbeiter hier weiter dran zu bleiben.

**Herr Schweiger** bedankt sich.

**Herr Danilo Siefke** bezieht sich auf die Klausurtagung. Der Oberbürgermeister sei dem Stadtrat noch eine Übersicht schuldig, wo die Eintrittsgelder des Europa-Rosariums verblieben seien.

**Herr Schweiger** antwortet. Sie bereiten alle Anfragen aus der Klausurtagung vor und würden diese dem Stadtrat schriftlich vorlegen.

**Herr Danilo Siefke** fragt nach dem Zeitraum.

**Herr Schweiger** antwortet. Im November könne er damit rechnen.

**TOP 6**      **Resolution des Stadtrates der Stadt Sangerhausen zur vorgesehenen Reduzierung der Städtebaufördermittel in Sachsen-Anhalt**

**Herr Skrypek** erläutert die Resolution, welche jedem Stadtrat zugegangen sei. Diese soll an den Ministerpräsidenten, an die Ministerin Frau Hüsken sowie an alle Landtagsabgeordneten unserer Region versandt werden.

**Herr Schultze** bittet um Änderung der Formulierung in „Wir **erwarten** oder **fordern** es, dass das Programm ohne Kürzung fortgeführt werde.“ Dies sei eindringlicher zu verstehen.

**Herr Skrypek** übernimmt den Hinweis.

**Herr Kotzur** regt an, dass der Versand auch an alle Fraktionen des Landtages gerichtet werden solle. Damit es von den Fraktionen in der Haushaltsberatung entsprechend deutlich gemacht werden könne.

**Herr Skrypek** übernimmt den Hinweis.

### **Abstimmung über die Resolution**

Ja-Stimmen	=	36
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

### **TOP 7      Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung**

#### **TOP 7.1      Berufung und Verpflichtung von Stadträten auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten nach § 53 Abs. 2 KVG LSA**

#### **Abberufung:**

Herr **Danilo Siefke (AfD Fraktion)** tritt aus dem Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus zurück.

Herr **Andy Bärschneider (AfD Fraktion)** tritt aus dem Sanierungsausschuss zurück.

#### **Berufung und Verpflichtung:**

Nach § 49 (3) i. V. m. § 47 (1) KVG LSA wird Herr **Nico Siefke (AfD Fraktion)** in den **Stadtrat** Sangerhausen berufen.

Weiterhin wird Herr **Nico Siefke (Fraktion AfD)** in den **Sanierungsausschuss und in den Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus** berufen.

*Herr Skrypek* verpflichtet Herrn Nico Siefke auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Amtspflichten.

#### **Verpflichtungstext:**

**„Ich verpflichte Sie gemäß § 30 Abs. 3 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt. Sie haben Ihre Aufgaben zu erfüllen und sich an die Pflichten laut KVG LSA, §§ 32 und 33, zu halten.**

**Gemäß § 30 Abs. 3 KVG LSA sind die ehrenamtlich Tätigen auf die ihnen nach den §§ 32 und 33 obliegenden Pflichten sowie auf die Regelungen des § 34 hinzuweisen. Dieser Hinweis ist aktenkundig zu machen.**

**Ich stelle fest: Das heute anwesende neu gewählte Mitglied des Stadtrates ist schriftlich über die einzuhaltenden Pflichten in Kenntnis gesetzt worden und hat die Kenntnisnahme durch seine Unterschrift bereits dokumentiert. Diese Erklärung liegt vor. Damit ist die Verpflichtung gemäß § 30 (3) KVG LSA erfolgt und hiermit dokumentiert."**

*Herr Nico Siefke nimmt im Stadtrat Platz, somit sind 37 Stadträte anwesend*

**TOP 7.2 Abberufung des stellvertretenden Ortswehrleiters der Ortsfeuerwehr Wippra innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr Sangerhausen aus dem Ehrenbeamtenverhältnis auf Zeit.  
Vorlage: BV/036/2024**

*Begründung: Herr Michael*

**Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn-Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Der Ortschaftsrat Wippra hat der Beschlussvorlage einstimmig zugestimmt.**

**Beschlusstext:**

*Der Stadtrat beschließt, Herrn Steffen Reise als stellv. Ortswehrleiter der Ortsfeuerwehr Wippra mit Wirkung vom 07.11.2024 abuberufen.*

**Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen	= 37
Nein-Stimmen	= 0
Stimmenthaltungen	= 0

**Beschluss- Nr.: 1 - 4/24**

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 1 - 4/24** registriert.

**TOP 7.3 Berufung des stellvertretenden Ortswehrleiters der Ortsfeuerwehr Wippra innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr Sangerhausen in das Ehrenbeamtenverhältnis auf Zeit  
Vorlage: BV/037/2024**

*Begründung: Herr Michael*

**Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn-Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Der Ortschaftsrat Wippra hat der Beschlussvorlage einstimmig zugestimmt.**

**Beschlusstext:**

*Der Stadtrat beschließt, dass mit Wirkung zum 07.11.2024 Herr Max Collin zum stellv. Ortswehrleiter der Ortsfeuerwehr Wippra für den Zeitraum von 6 Jahren in das Ehrenbeamtenverhältnis auf Zeit berufen werden.*

#### **Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen	=	37
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

#### **Beschluss- Nr.: 2 - 4/24**

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 2 - 4/24** registriert.

Herr Schweiger ernennt Herrn Max Collin zum stellvertretenden Ortswehrleiter der Ortsfeuerwehr Wippra für den Zeitraum von 6 Jahren in das Ehrenbeamtenverhältnis auf Zeit, nachdem dieser den Amtseid gesprochen hat. Er händigt die Ernennungsurkunde aus. Herr Skrypek und Herr Michael schließen sich den Glückwünschen an.

#### **TOP 7.4 Abschluss langfristiger Nutzungsverträge mit den Vereinen Tourismusverein Wippra/Harz e.V. und der SG Grüne Tanne Wippra e.V. Vorlage: BV/042/2024**

*Begründung: Herr Michael*

*Er ergänzt, dass finanzielle Auswirkungen bestehen. Hier sei seitens der Stadt Sangerhausen ein Zuschuss in Höhe von 20.000 EUR erforderlich. Es seien 40.000 EUR Eigenmittel notwendig. 20.000 EUR haben die Vereine gemeinsam angespart, dass somit eine Gesamtfinanzierung gesichert sei.*

#### **Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn-Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

#### **Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus, Stadtrat Herr Scholz, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

#### **Stellungnahme des Schul- und Sozialausschusses, Stadtrat Herr Bärschneider, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

#### **Der Ortschaftsrat Wippra hat der Beschlussvorlage einstimmig zugestimmt.**

**Herr Dr. Hille** sagt, dass der Sportplatz in Richtung Westen (nahe der Wipper) verschoben werden solle. Er fragt, ob in das Bachbett eingegriffen werde.

**Herr Michael** antwortet. Es müssen keine Bäume entfernt werden und man müsse sich an

Abstandsflächen zur Wipper halten, sodass keine Gefahr bestehe.

**Herr Schmidt** fragt, ob er mit Kunstrasen oder mit natürlichen Rasen versehen werde.

**Herr Michael** antwortet. Es soll Kunstrasen werden.

**Herr Schmidt** informiert, dass darauf geachtet werden müsse, dass nicht alle Spiele darauf gemacht werden können.

**Herr Michael** sagt, die Beantragung erfolge genau für solche Projekte, welche deutschlandweit vergeben worden seien.

**Beschlusstext:**

*Der Stadtrat ermächtigt den Oberbürgermeister zum Abschluss der in der Anlage beigefügten langjährigen Nutzungsverträge mit dem Tourismusverein Wippra/Harz e.V. sowie der SG Grüne Tanne Wippra e.V.*

**Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen	=	37
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

**Beschluss- Nr.: 3 - 4/24**

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 3 - 4/24** registriert.

**TOP 7.5 Abschluss eines langfristigen Nutzungsvertrages mit dem Ski- und Freizeitsport Wippra e.V.  
Vorlage: BV/046/2024**

*Begründung: Herr Michael*

**Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn-Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus, Stadtrat Herr Scholz, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Schul- und Sozialausschusses, Stadtrat Herr Bärschneider, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Der Ortschaftsrat Wippra hat der Beschlussvorlage einstimmig zugestimmt.**

**Beschlusstext:**

*Der Stadtrat ermächtigt den Oberbürgermeister zum Abschluss des in der Anlage beigefügten langjährigen Nutzungsvertrages mit dem Ski- und Freizeitsport Wippra e.V.*

**Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen	=	36
Nein-Stimmen	=	1
Stimmenthaltungen	=	0

**Beschluss- Nr.: 4 - 4/24**

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 4 - 4/24** registriert.

**Beginn Einwohnerfragestunde – 17:03 Uhr**

**Frau Katrin Schlenstedt** möchte sich auf eine Anfrage aus dem Jahr 2023, ganz konkret den 14.09.2023, beziehen. Sie verliest einen Text:

*„Damals verlas mein Vater diese Anfrage, weil ich gesundheitlich angeschlagen war und nicht sprechen konnte, ich war jedoch ebenso anwesend. Die Stadträte, die damals bereits hier im Plenum saßen, werden sich vermutlich gleich gut erinnern.*

*Bereits damals ergab sich diese Anfrage druckfrisch aufgrund tagesaktueller Geschehnisse, quasi vergleichbar des heutigen Tages. Bis heute scheint sich kaum etwas verändert zu haben, auch hier im Plenum wird gleich deutlich, dass die Mühlen der Demokratie, insbesondere in Sangerhausen, langsamer mahlen, als die Welt sich außerhalb weiterdreht:*

*Damalg Anfrage 2 (14.09.2023):*

*Der Ortsteil Riestedt stellt mit einer zahnärztlichen Praxis, mit einer Hausarztpraxis und einer Apotheke die medizinische Versorgung eines recht großen Gebietes von Mansfeld-Südharz und eben auch Sangerhausen sicher.*

*Seit mehreren Monaten, eher Jahren, ist die prekäre Situation für die nahe Zukunft bzgl. der medizinischen Versorgung in Sangerhausen bekannt. Verschiedenste Ärzte versuchten bereits verzweifelt, dem ersatzlosen Wegfall und damit der Schließung ihrer Praxen entgegenzuwirken, indem Nachfolger gesucht werden. Bisherig sind die Erfolge eher niederschmetternd zu betrachten, es existiert noch nicht einmal der Tropfen auf dem heißen Stein.*

*Einzigster Leuchtpunkt, jedoch immerhin sei die gefundene Lösung bzgl. der ehemaligen Kinderarztpraxis Dr. Herzog.*

*Die Situation des „Praxissterbens“ holt Riestedt nun wiederholt ein, die langjährig vor Ort unterhaltene Zahnarztpraxis wird im ersten Quartal 2024 geschlossen.*

*Bisher konnte insbesondere die Versorgung der Kinder von Riestedt und der umgebenden Orte und auch der Freien Grundschule, ab diesem Schuljahr der Freien Schulen Riestedt insgesamt, abgedeckt werden. Dies scheint Geschichte.*

*Nun komm ich ins heute.*

*Ich spreche hier als Ortschaftsratsmitglied von Riestedt und als Familienangehörige.*

*Jetzt ist mein Vater quasi der Anfragersteller, ich übernehme dies, weil er nicht mehr sprechen kann. Er erkrankte Anfang 2024 so sehr und bleibend, dass er nie wieder hier wird vorsprechen können. Seine Erkrankung bedarf jedoch, wie diese vieler anderer Patienten auch, eine wöchentliche Vorsprache und medizinische Betreuung, die aktuell durch die Praxis Dr. Wätzel sichergestellt wird. Ich komme jedoch gleich nochmal darauf zurück.*

*Zur Zahnarztpraxis lässt sich ergänzen, dass die zahnärztliche Versorgung tatsächlich zur Geschichte wurde, sie verschwand auf Nimmerwiedersehen.*

*Die Hausarztpraxis Riestedt ist zurzeit für Patienten nicht erreichbar; die Patienten fragten bisher aus sämtlichen Orten in und um Riestedt eine Betreuung nach. Im Juli dieses Jahres*

erkrankte unser Hausarzt, seine Vertretung wird durch die Praxis Dr. Wätzel in Blankenheim seitdem sichergestellt. In diesem Zusammenhang möchte ich im Namen der Riestedter und aller Patienten der Riestedter Praxis ein großes Dankeschön an Dr. Wätzel und seine Mitarbeiterinnen aussprechen. Neben einzelnen Urlaubsvertretungen hält dieser Umstand bis heute an und wurde verschärft durch die Situation, denn auch die Praxis Dr. Wätzel Urlaubszeiten erlebt und wiederum vertreten werden muss, welches in der Vergangenheit durch die Riestedter Praxis erfolgte. Aufgrund der Erkrankungssituation ließ sich dies nicht realisieren und mit viel Mühe wurde eine Vertretung der Patienten der Blankenheimer Praxis gefunden, doch diese Vertretungsärzte sahen sich aufgrund der prekären Situation und Arbeitsbelastung nicht in der Lage, nun zusätzlich noch die Patienten der Riestedter Praxis in Vertretung zu betreuen.

Jetzt kommen wir zum beispielhaften Umstand meines Vaters, dass er damit aus der medizinischen, regelmäßigen Betreuung fiel ... für vergleichbare Situationen ist unsere Region nicht mehr als arbeitsfähig zu bewerten.

Seit Mitte Oktober ist zumindest insgesamt bekannt, dass die Arbeitsfähigkeit der Riestedter Praxis bis auf Weiteres aufgrund Erkrankung ungewiss ist, die Vertreteroption der Praxis Dr. Wätzel zum Ende des Jahres zumindest organisatorisch ausläuft und keine Abhilfe für die Riestedter Praxis in Sicht ist. Zu allem konnte, Gott sei Dank, in Blankenheim eine neue Ärztin gewonnen werden, so dass diese Praxis nicht schließen wird. Doch eine so umfassende Vertretung, wie Dr. Wätzel sie bisher lebte, wird es nicht mehr geben. Bereits jetzt werden nur noch Riestedter Patienten in Vertretung betreut, alle Patienten aus anderen Ortschaften sind aufgefordert, sich im Stadtgebiet, Allstedt oder Wippra eine Betreuung zu suchen.

Nebenbei: was beinhaltet eine Vertretung: Medikamente verschreiben, Verordnungen, Überweisungen, regelmäßige Kontrollen sind aufgrund fehlender Befunddaten nur sehr, sehr einschränkend möglich. Je länger diese Situation anhält, umso schwieriger wird es, die medizinische Versorgung verantwortungsvoll aufrecht zu erhalten.

Das bedeutet also, die Patienten werden nicht sicher versorgt, können aber auch nicht den Arzt wechseln, können aber selbst bei gelungenem Praxiswechsel, andere Praxen nicht erreichen, es gibt schlicht nicht den nötigen, funktionierenden ÖPNV.

Nun meine Frage an Sie, wie soll Sangerhausen und seine Bevölkerung zuversichtlich nach vorn schauen, wenn mir jetzt wieder folgende Argumente entgegengebracht werden:

- Der Stadtrat ist nicht zuständig.
- Der Landkreis ist nicht zuständig. Es ist hervorzuheben, dass dieser sehr aktiv mit seinen Mitteln mitwirkt, wie insbesondere die Kassenärztliche Vereinigung mitteilte.
- Die Ärzte hätten viel früher „einfach“ selbst aktiver werden müssen, um Nachwuchs zu beschaffen.
- Die Kassenärztliche Vereinigung kann auch keine Nachwuchsärzte backen.
- Im kommenden Jahr wird Sangerhausen/ Mansfeld-Südharz beginnen, im Rahmen des REGENTProjektes ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) aufzubauen, sprich mit dem Bau der Räumlichkeiten beginnen, wenn der Plan je Realität wird.

Zwischenzeitlich werden im Umfeld von Sangerhausen noch mehr Ärzte in den wohl erarbeiteten Ruhestand gehen, noch mehr Praxen aufgrund Nachwuchs- oder Personalmangel schlechthin schließen und die Arbeitsbelastung in der verbleibenden Praxis wächst sich zu einer Katastrophe der medizinischen Versorgung aus.

Warum? Weil wir hier nicht zusammenarbeiten.

Kurze Frage: Wie viele offene Arztstellen (Allgemeinmedizin) schätzen Sie, könnten ad hoc in Sangerhausen besetzt werden, sprich fehlen akut? In der Region Halle oder eigentlich überall in Land Sachsen-Anhalt sind es beispielsweise mal 1 oder 2,5 oder 0,5 Stellen.

Ende Oktober waren für Sangerhausen über 10 Stellen aufgelistet, über 10, wenn man den Bedarf auf Basis in den zu betreuenden Bewohner sieht. Erkennen Sie, welche außerordentliche Leistung aktuell in unseren Praxen der Allgemeinmedizin (nicht nur Hausärzte) gestemmt wird? Und wir gehen in der Bevölkerung und in Gremien, wie diesen und des Kreises und Landes, hin, und sagen, wir fühlen uns nicht zuständig?

FRAGEN – Wiederholung 14.09.2023:

1.

Welche Maßnahmen, Aktivitäten wird Sangerhausen nun verstärken oder initiieren, um dem gelebten Praxissterben entgegenzuwirken? Wie sieht die Planung der Stadt bzgl. dieser Entwicklung aus?

2.

Wurde die durch den Landkreis ausgesprochene Unterstützung bzgl. folgender Themen bereits in Zusammenarbeit mit dem Landkreis für Sangerhausen forciert?

Ich spreche hier über folgende Angebote des Landkreises (die benannte Richtlinie läuft vorerst zum 31.12.2023 aus) -> wurde m. W. n. verlängert, funktioniert gut, das Angebot besteht weiterhin und wird beworben.

Auszug Landkreis:

- finanzielle Anreize für „Ansiedlungswillige Ärzten in Weiterbildung und Medizinstudenten“ (Die Förderung beträgt pro Studierenden bis zu 800 € monatlich. Die Weiterbildung zum Facharzt/Fachärztin kann mit 200 € monatlich gefördert werden.)

- „Gefördert wird außerdem die Niederlassung oder Anstellung als vertragsärztlich tätig Hausarzt oder Facharzt der Fachrichtung

Dermatologie, sowie Kinder- und Jugendarzt, Nervenarzt oder Psychotherapie im Gebiet des Landkreises Mansfeld-Südharz. Ebenso ist im ländlichen Raum - ausgenommen der Städte Sangerhausen, Hettstedt, Lutherstadt Eisleben - auch die Gründung einer

Nebenbetriebsstätte förderungswürdig. Die Förderungshöchstsumme beträgt einmalig 50.000 €.“ [4]

- Inklusive der Unterstützung von Medizinstudenten bzgl. Medizinstudium in Ungarn.

3.

Wird es verstärkte Aktionen zur Gewinnung von medizinischem Personal bis hin zu Praxisübernahmen in Zusammenarbeit mit dem Landkreis geben?

4.

Können sich die einzelnen Gemeinden/ Ortsteile an diesen Aktionen beteiligen, wenn ja, wie?

5.

Will man in diesem Zusammenhang geschlossen als Kommune auftreten oder ist jeder Ortsteil seines eigenen Glückes Schmied?

Neue Fragen/Aufforderung – 07.11.2024:

6.

Ich fordere einen Runden Tisch zur allgemeinen und gemeinsamen Suche/ gemeinsames Auftreten nach ärztlichem Nachwuchs/ medizinischem Personal in unserer Region. Es gehören der Landkreis, die Stadt und die Ortsteile (wenn, wie von Riestedt, gewünscht) an den gemeinsamen Tisch. Wir müssen unsere Region sichtbar machen, schmackhaft machen, darstellen, was wir hier bieten wollen und uns überlegen, wie wir uns hervortun wollen gegenüber all den anderen auch suchenden, aber wesentlich attraktiveren Regionen. Denn wichtig ist: ohne gesicherte medizinische Versorgung gibt es keine Zukunft für diese Region.

7.

Ich fordere eine schnelle Reaktion aller hier Angesprochenen (Stadt, Landkreis, Gremien), so dass zum Rückkehrtag im Dezember 2024 auch bereits diese beruflichen Felder (medizinisches Personal, Ärzte) mitbeworben werden. Es ist im Vorfeld Kontakt zu den Ausbildungsstätten/ Universitäten aufzunehmen, um auf den Rückkehrtag hinzuweisen. Es sind Verknüpfungen zu vertiefen, alle nun seit heute Informierten müssen an einen Tisch und ich möchte mich gern beteiligen, um für mein Thema zeitnah Lösungen anzustreben.

Ende des Zitates.

**Herr Schweiger** bestätigt die beschriebene Situation. Die Stadt habe ebenfalls Kontakt zur Kassenärztlichen Vereinigung und es sei keine leichte Lösung. Nicht nur Sangerhausen sei betroffen, sondern viele ländliche Bereiche haben das gleiche Problem. Man müsse mehr tun, weil man sehe, dass das bisherige offenbar nicht zum Erfolg führe. Wenn mehrere Regionen und Städte dasselbe Problem haben, müsse man sich ein Stückchen hervorheben oder besser sein. Hier arbeite man im Moment daran. Er sei für ein persönliches Gespräch bereit und bittet um die schriftlichen Anfragen.

**Herr Dr. Hille** erklärt, dass die Situation bei den Hausärzten prekär sei. Er gebe einen kleinen Hoffnungsschimmer. Sein Schwager und Schwägerin ziehen beide in die Region, welcher ein langer Weg war. Der Schwager sei angehender Allgemeinmediziner. Hier soll es einen runden Tisch im Gonnatal geben. Die Schwägerin sei auch Ärztin, welche in der Praxis seiner Frau beginnen werde. Es sei ein langer Prozess, wo man all seine Kontakte nutzen sollte, sodass es langfristig wenigstens nicht schlechter werde. Es gehen leider mehr Ärzte in Rente als potenziell nachkommen.

**Ende Einwohnerfragestunde – 17:22 Uhr**

**TOP 7.6      Satzung der Stadt Sangerhausen zur Umlage der Verbandsbeiträge des  
Unterhaltungsverbandes "Wipper-Weida" für 2024  
Vorlage: BV/032/2024**

*Begründung: Herr Schuster  
Er begründet TOP 7.6 und TOP 7.7 gemeinsam.*

**Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn-Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung zu.

**Herr Schmidt** sagt, ein Grundstückseigentümer verlangt, wenn er eine Umlage zahlen müsse, dass auch der Graben gereinigt werde. In Riestedt gebe es einen Mühlgraben und eine Schnerle in der Verlängerung zum Bypass, welche mindestens 16 Jahre nie gereinigt wurden. Der Grundstückseigentümer habe aber 16 Jahre Beiträge gezahlt. Auch der Gewässerstollengraben hinter dem Kollerberg sei etwa 20 Jahre nicht gereinigt worden. Er könne nur die Stadtverwaltung bitten mit Herrn Knabe vom Unterhaltungsverband dringend zu reden, dass diese Grabenflächen sofort gereinigt werden. Die Bürger seien nicht mehr bereit diese Umlage zu bezahlen. Auch finden jährlich 2 Gewässerschauen statt. Der Vertreter der Stadtverwaltung sei auch dabei, aber leider erfahre man keine Unterstützung.

**Herr Danilo Siefke** stimmt Herrn Schmidt zu. Der Graben zwischen Riestedt und Oberröblingen (Schleichweg) wurde auch seit über 20 Jahren nicht gereinigt. Es sei eine Katastrophe wie die Verbände arbeiten. Die Bürger müssen auch mit dem Geld auskommen, welches sie zur Verfügung haben. Der Unterhaltungsverband müsse ebenfalls mit dem Geld arbeiten, welches er zur Verfügung habe. Er sei gegen eine Erhöhung, weil diese nicht gerechtfertigt sei.

**Herr Schuster** sagt, über die Qualität und Zufriedenheit der Arbeit der Unterhaltungsverbände rede man seit Jahren. Die Verwaltung nehme es immer mit und steuere nach. Seine Empfehlung wäre gewesen die Gewässerschauen mit dem Schaubbeauftragten zu nutzen. Das dies natürlich nicht fruchtet, sei eine Sache, welche er zur Kenntnis nehme und versuche im Haus abzuklären. Die Verbandsversammlung habe die Beiträge beschlossen. In Umkehrschluss sei

die Stadt an die Vorlage gebunden und müsse es entsprechend anpassen. Er bitte um Verständnis und Zustimmung.

**Herr Danilo Siefke** fragt, warum die Verwaltung die Beiträge nicht ändern könne, da man doch wisse, dass sie nicht richtig arbeiten.

**Herr Schuster** erläutert, dass im Zuge der Beschlussfassung in den Verbänden es nicht so einfach hingenommen werde, sondern es werde gestritten. Die Waldbesitzer oder die Vertreter der Bauernverbände achten selbst mit Blick auf die Kosten darauf, dass es angemessen sei. Die allgemeinen Kostensteigerungen stehen mit Technik, Material, Spritkosten, Erschwernisbeitragssatz und den sinkenden Einwohnerzahlen zu buche. Es sei gut kalkuliert und angemessen ausgefochten. Die Gebühren seien vertretbar und nicht unangemessen.

**Herr Nico Siefke** habe den Eindruck, dass man sich die Kosten des Hochwassers wieder einholen wolle.

**Herr Schuster** antwortet. Dies sei ausdrücklich nicht der Fall. Bei den Kosten des Hochwassers hätte man über andere Beiträge geredet. Ereignisorientierter Mehraufwand spiele eine Rolle im Helmebereich bei den Biberaktivitäten in Größenordnung oder auch bei Starkregen - Anschwemmen von Unrat.

**Herr Schmidt** ergänzt. Der Unterhaltungsverband habe große Personalprobleme. Rein von den Finanzen könne man der Vorlage zustimmen. Es solle nur gewährt werden, dass die Gräben sauber seien und das Wasser ablaufen könne. Er habe mit der Satzung kein Problem. Es gebe eine Art Handarbeit, wo der Unterhaltungsverband mit Maschinen nicht arbeiten könne. Der Graben werde per Hand gereinigt. Diese Rechnung bezahle meistens der Grundstückseigentümer.

#### **Beschlusstext:**

*Der Stadtrat beschließt die Satzung der Stadt Sangerhausen zur Umlage der Verbandsbeiträge des Unterhaltungsverbandes „Wipper-Weida“ für das Umlagejahr 2024, welche sich mit ihrem gesamten Text im Anhang befindet. Sie ist nach Beschlussfassung und Ausfertigung komplett zu veröffentlichen.*

#### **Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen	=	28
Nein-Stimmen	=	3
Stimmenthaltungen	=	5

#### **Beschluss- Nr.: 5 - 4/24**

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 5 - 4/24** registriert.

**TOP 7.7     Satzung der Stadt Sangerhausen zur Umlage der Verbandsbeiträge des Unterhaltungsverbandes "Helme" für 2024**  
**Vorlage: BV/033/2024**

*Begründung: Herr Schuster*

#### **Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn-Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung zu.

**Beschlusstext:**

Der Stadtrat beschließt die Satzung der Stadt Sangerhausen zur Umlage der Verbandsbeiträge des Unterhaltungsverbandes „Helme“ für das Umlagejahr 2024, welche sich mit ihrem gesamten Text im Anhang befindet. Sie ist nach Beschlussfassung und Ausfertigung komplett zu veröffentlichen.

**Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen	=	29
Nein-Stimmen	=	2
Stimmenthaltungen	=	6

**Beschluss- Nr.: 6 - 4/24**

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 6 - 4/24** registriert.

**TOP 7.8      Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen gem. § 105 KVG LSA  
für Ersatzbeschaffungen und Unterhaltungskosten für Fahrzeuge der  
Freiwilligen Feuerwehren  
Vorlage: BV/044/2024**

*Begründung: Herr Michael*

**Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn-Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Predatsch, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Herr Hüttel** sagt, es betreffe einige Kosten bezüglich des Helme-Hochwassers. Durch den Klimawandel werden solche Umweltereignisse öfter eintreten. Vielleicht sollte man im Städte- und Gemeindebund darüber sprechen, dass solche Dinge gegenüber der Bundesregierung angesprochen werden, sodass die Kommunen nicht allein gelassen werden.

**Herr Michael** antwortet. Dies werde man gewiss im Städte- und Gemeindebund tun, insbesondere, dass es Förderungsmöglichkeiten über die benannten Fahrzeugförderungen und Ausstattungsförderungen hinaus gibt, weil es alle Kommunen betreffe und die Aufwendungen insgesamt steigen.

**Frau Koch** fragt, ob Sie eine Auflistung über die Serviceleistungen bekommen könnte, welche bis zum Jahresende noch durchgeführt werden müssen und über die Reparaturen, die an den Fahrzeugen durchgeführt werden müssen.

**Herr Michael** bejaht dies.

**Beschlusstext:**

Der Stadtrat stimmt den überplanmäßigen Aufwendungen i. H. v. 80.000,00 € für Ersatzbeschaffungen und Unterhaltungskosten für die Fahrzeuge der Feuerwehren im

- Produkt 12600100 – Brandschutz
- Sachkonto 52510000 – Haltung von Fahrzeugen zu.

Die Deckung erfolgt aus

- Produkt 61110100 - Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen
- Sachkonto 41310000 - Sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land (Auftragskostenausschläge).

**Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen	=	37
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

**Beschluss- Nr.: 7 - 4/24**

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 7 - 4/24** registriert.

**TOP 7.9 Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 4.780.200,00 € für die Festsetzung der Kreisumlage 2024**  
Vorlage: BV/034/2024

Begründung: Herr Schuster

**Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn-Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Predatsch, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Herr Peche** fragt, ob der Stadtrat eine Übersicht der Klagen zu den Kreisumlagen bekommen könne, damit jeder den gleichen Kenntnisstand habe. In Vorbereitung der Diskussion zum Haushalt wäre es angebracht, dies zu bekommen.

**Herr Schuster** bejaht dies.

**Beschlusstext:**

Der Stadtrat stimmt den überplanmäßigen Aufwendungen in Höhe von 4.780.200,00 € zur Kreisumlage 2024 im

- Produkt 61110100 – Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen
- Sachkonto 53720000 – Allgemeine Umlagen an Landkreise (Kreisumlage) zu.

Die Deckung erfolgt aus

- Produkt 61110100 – Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen
- Sachkonto 41420000 – Zuweisungen für laufende Zwecke von Gemeinden und Gemeindeverbänden (Rückerstattung Kreisumlage).

**Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen	=	37
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

**Beschluss- Nr.: 8 - 4/24**

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 8 - 4/24** registriert.

**TOP 7.10 Abschluss einer Zweckvereinbarung mit dem Landkreis Mansfeld-Südharz zur Beteiligung der Stadt Sangerhausen am Strukturwandelvorhaben des Landkreises MSH "Kupferspuren Radweg"**  
**Vorlage: BV/049/2024**

*Begründung: Herr Michael*

**Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn-Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus, Stadtrat Herr Scholz, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Schul- und Sozialausschusses, Stadtrat Herr Bärschneider, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Predatsch, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Bauausschusses, Stadtrat Herr Ostrowski, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Herr Danilo Siefke** spricht die Kosten unter § 5 Abs. 4 und die Haftung unter § 9 Abs. 4 in der Zweckvereinbarung an. Er glaube nicht, dass die Stadt Sangerhausen es bezüglich des Winterdienstes erfüllen könne. Er habe Angst, dass Folgekosten entstehen und versteckte Kosten darin enthalten seien. Er stimme gegen diese Vorlage und bittet um namentliche Abstimmung.

**Herr Schweiger** antwortet. Der Winterdienst werde immer im Rahmen der Leistungsfähigkeit und nach Prioritäten durchgeführt. Man bekenne sich grundsätzlich zum Winterdienst, dies heiße aber nicht, dass daraus eine Pflicht bestehe 24 Stunden den Winterdienst durchzuführen. Hier übernehme man keine ungewöhnlichen Haftungsrisiken.

**Herr Danilo Siefke** zitiert § 5 Abs. 4: *„Der etwaige notwendige oder gewünschte Erwerb von Grundstücken zur Umsetzung des ‚Kupferspuren Radwegs‘ obliegt der Kommune und ist von ihr neben den zur Verfügung zu stellenden Eigenmitteln zu realisieren.“*

Die Kosten des Grundstückerwerbs kommen hinzu und man wisse nicht wieviel es sei.

**Herr Schweiger** erwidert, dass man es wisse. Bei der Erstellung und Linienführung war das erste Ziel, den Radweg möglichst auf schon bestehende Radwegstrukturen zu legen. Die zweite Sache seien die eigentumsähnlichen Strukturen, d. h. eine Zweckvereinbarung über die Nutzung genüge.

**Herr Peche** stimme für die Beschlussvorlage. Man sehe viele Sachen sehr kritisch, gerade weil sie vom Landkreis kommen (Kreisumlage). Aber gerade in Zeiten des Strukturwandels schaffe man touristisch und für die Infrastruktur etwas. Man könne froh sein, dass man Geld dafür zur Verfügung gestellt bekomme. Die Stadt Sangerhausen wäre nicht dazu in der Lage dies allein durchzuführen. Hier sei eine Zweckvereinbarung mit dem Landkreis und den anderen Kommunen zusammen nur förderlich.

**Herr Dr. Hille** schließt sich dem Standpunkt von Herrn Peche an. Er finde es gut, dass nun die langjährigen Pläne mithilfe von 90 % Förderung umgesetzt werden können. Jedoch anders als beim Unstrut-Radweg oder Saale-Radweg werde dieses gesamte Netz an Radwegen keinen Start und Endpunkt haben. Um das Potenzial touristisch optimal zu nutzen, möchte er anmahnen, dass Tagesrouten erarbeitet und beworben werden sollten, sodass nicht nur Leute vor Ort die Radwege nutzen können, sondern auch Touristen in unsere Region kommen.

**Herr Schmidt** fragt was passiere, wenn eine Kommune, z. B. Stadt Allstedt, aus dem Vertrag austrete.

**Herr Schweiger** antwortet. Es funktioniere nur, wenn alle, die in der Zweckvereinbarung stehen, auch mitmachen. Das Projekt „Kupferspuren Radweg“ werde als Gesamtprojekt behandelt. Dies habe der Landkreis deutlich gemacht. Sollten nicht alle zustimmen, wonach es aber im Moment nicht aussehe, dann bliebe nur die Möglichkeit unseren Teil separat zu beantragen. Ob das jedoch noch sinnvoll sei, darüber müsse man dann diskutieren, wenn es so weit sei.

**Herr Skrypek** ergänzt. Die Stadt Allstedt habe dem Projekt zugestimmt.

**Herr Dobert** sagt, im Finanzbedarf seien 2 Jahresscheiben mit je 175.000 EUR ausgewiesen. § 2 Abs. 3 in der Zweckvereinbarung sage aber, dass es 2-Jahresraten seien. Es würden 350.000 EUR in dem Jahr zahlungswirksam werden. Er fragt, ob es ein redaktionelles Versehen seitens des Erstellers der Zweckvereinbarung sei.

**Herr Schweiger** erklärt, dass es 2 Jahresscheiben a´ 175.000 EUR seien.

**Herr Dobert** merkt an, dass in der Vereinbarung 2-Jahresraten stehe d. h., dass vorab beide Raten a´175.000 EUR in einer Summe zu überweisen seien.

**Herr Schweiger** verdeutlicht seine Aussage. Im Jahr 2025 werden 175.000 EUR und im Jahr 2026 175.000 EUR gezahlt.

**Herr Dobert** erwidert. Die Zweckvereinbarung sage es genau anders. Es seien in 2025 zweimal 175.000 EUR in einer Summe zu überweisen.

**Herr Schweiger** sagt, dass die Interpretation von Herrn Dobert dies sage. Wenn es missverständlich in der Vereinbarung stehe, gebe es Protokollnotizen von den Verhandlungen, wo es genau benannt sei.

**Herr Kotzur** stimme der Vorlage zu. Es sei ein wichtiges Strukturwandel-Projekt. Die Stadt Sangerhausen habe ein Radwege-Konzept. Man sei als Kommune für die Entwicklung der Radwege zuständig. Es sei mindestens 3 Jahre in der Diskussion. Bestehende Radwege werden zwar einbezogen, aber es gebe durchaus berechnete Kritik aus diversen Ortsteilen z. B. aus dem Gonnatal. Was es an Radwegen straßenbegleitend gebe z.B. zwischen Gonna – Obersdorf – Grillenberg, diese Wege finde man nicht in diesem Projekt wieder. Diese Dinge sollten in der Umsetzung eine Berücksichtigung finden, dass hier die Anschlüsse und das Einbeziehen des Bestehenden eine Priorisierung bekomme. Es wäre schade, wenn es nicht umgesetzt werden könne. Es entwickle den Tourismus.

**Herr Michael** antwortet. Die Wünsche, welche die Stadt und andere Kommunen hatten konnten vom Landkreis nicht berücksichtigt werden, weil es finanziell gedeckt werden müsse. Der Landkreis musste eine Entscheidung treffen. Zum Vorhaben bezüglich des Gonnatales sei man unzufrieden. Man habe vom Landesbetrieb Bau bisher nicht genügend Gehör bekommen, um den logischen Lückenschluss straßenbegleitend nach Gonna zu bekommen. Dies sei ständiges Wirken der Verwaltung den Landesbetrieb weiter zu drängen, um die Planung für diesen Straßenabschnitt zu bekommen. Die Anbindungen nach Wettelrode über den Calmus und auch von Obersdorf seien im Radwege-Konzept der Stadt Sangerhausen enthalten. Konzepte zu haben sei schön und gut, aber man müsse bestimmte Abschnitte mit anderen Förderprogrammen anfassen. Dieser Plan bestehe. Es seien nicht alle Wünsche von der Stadt und anderen Kommunen aufgenommen wurden, sodass man weiter am eigenen Konzept arbeiten müsse, um diese Wünsche umzusetzen.

**Herr Schmidt** ergänzt. 2009 habe man in Riestedt die alte B80 Sangerhausen nach Riestedt und die B86 Riestedt nach Annarode vom Land übergeben bekommen. Die letzte Forderung an das Land war damals, die Schlaglöcher zu schließen. Bis heute sei nichts mehr gemacht worden. Mit dieser Zweckvereinbarung habe man wenigstens die Chance, dass Löcher ausgebessert werden. Werde nichts gemacht, dann werden auch diese Straßen nicht mehr genutzt. Er plädiere für diese Vorlage.

**Herr Janzen** merkt an, dass das komplette Gonnatal aktuell fahrradmäßig nicht an die Stadt Sangerhausen angeschlossen sei. Keine Familie könne mit dem Fahrrad am Wochenende von Gonna / Obersdorf / Grillenberg sowohl das Europa-Rosarium als auch das Bergwerk in Wettelrode befahren. Er fragt, wann es umgesetzt werde, dass man mit dem Fahrrad aus dem Gonnatal in die Stadt Sangerhausen komme.

**Herr Michael** bestätigt das Problem. Man fahre auf Teilen, die der Stadt nicht gehören. Die Strecke aus der Siedlung in Gonna über die Walkmühle sei grundstücksmäßig das große Problem. Es werde aktuell geduldet und sei vom Zustand im Waldbereich besonders schlecht. Es helfe der Stadt nur der straßenbegleitende Radweg von der Weißenhausstiftung nach Gonna. Man werde nie einen guten Radweg entwickeln können, von daher baue man auf das Drängen Landesbetrieb Bau, weil es eine Landesstraße sei.

**Herr Janzen** ergänzt, dass man einen Fahrradladen in Obersdorf habe. Dieser sei in der Planung des Radweges nicht mit einbezogen.

**Herr Danilo Siefke** schließe sich dem an. Bei der Zweckvereinbarung sei es möglich mit anderen Grundstückseigentümern Verträge abzuschließen, aber wenn es um den Radweg Sangerhausen - Gonna gehe, sei es komischerweise nicht möglich mit dem Eigentümer Verträge abzuschließen. Dies verstehe er nicht. Nur, weil es der Stadt Sangerhausen extra Geld kosten würde. Die Verwaltung schiebe gern auf andere Kommunen oder andere Straßenbau-sachen ab, wenn es unbequem werde.

**Herr Michael** antwortet. Es sei nicht unbequem. Er war selbst mit den Eigentümern in Verhandlung. Man baue vorrangig auf den Landesbetrieb Bau. Der Fahrradladen in Obersdorf sei im „Kupferspuren Radweg“ teilweise an der Strecke außen vor. Er sei insoweit Teil der Planung, wenn es um Radtouren gehe. Hier hatte er bereits persönlichen Kontakt und habe diesbezüglich Verhandlungen geführt.

**Herr Hüttel** stimme der Zweckvereinbarung zu. Man sollte die gastronomischen Einrichtungen an den Radwegen mit einbinden. Bezüglich dem Gonnatal habe man kaum noch Lokalitäten. Bei dem „Kupferspuren Radweg“ gehe es darum, gastronomische Einrichtungen und den Tourismus zu stärken, da sollte die Walkmühle mit einbezogen werden.

**Herr Schweiger** sagt, man habe nun das Thema sehr ausgiebig diskutiert. Es wurde deutlich gemacht, dass man das lokale Netz nicht vergesse.

**Herr Nico Siefke** sagt, dass die Walkmühle bereits als Problemkind benannt wurde. Der Calmus-Grund in Grillenberg sei ebenfalls einer. Man sollte die Wege im Allgemeinen ertüchtigen. Alle seien in einem katastrophalen Zustand.

*Herr Kotzur verlässt den Raum*                      18:06 Uhr = 36 Anwesende

**Herr Danilo Siefke** fragt, ob die Stadträte und die Verwaltung davon ausgehen, dass Heerscharen von Radfahrern kommen, welche ins Rosarium oder zum Schacht „rammeln“ und welche Arbeitsplätze dadurch geschaffen werden.

**Herr Schweiger** verneint. Man gehe nicht davon aus, dass Fahrradfahrer rammeln, um in ihrer Syntax zu bleiben. Man gehe davon aus, dass es vielmehr Fahrradfahrer geben werde, welche dies nutzen und die nicht nur das Rosarium, sondern auch Gaststätten bis hin zu anderen Lokalitäten besuchen. Weiterhin gehe es nicht nur um die neuen Fahrradfahrer, sondern auch um die bisherigen Nutzer.

**Frau Biedermann** stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Beendigung der Rednerliste.

**Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag**

Ja-Stimmen                      =        25  
 Nein-Stimmen                    =        11  
 Stimmenthaltungen          =        0

**Herr Skrypek** bittet um die namentliche Abstimmung:

		<b>J</b>	<b>N</b>	<b>E</b>
<b>Oberbürgermeister</b>	Schweiger, Torsten	X		
<b>CDU</b>	Biedermann, Sandra	X		
	Ruppe, Patrick	X		
	Sanhen, Martin	X		
	Schachtel, Volker	X		
	Schmiedl, Frank	X		

	Scholz, Holger	X		
	Skrypek, Andreas	X		
	Stahlhacke, Regina	X		
	Wedekind, Frank	X		
<b>BOS-FDP</b>	v. Dehn-Rotfelser, Gerhard	X		
	Görlisch, Uwe	X		
	Schultze, Tim	X		
	Janzen, Alexander	X		
<b>DIE LINKE.</b>	Hüttel, Holger	X		
	Spröte, Karoline	X		
	Künzel, Sabine	X		
<b>B.I.S.</b>	Peche, Klaus	X		
	Reick, Andre	X		
	Seifert, Silke	X		
	Predatsch, Daniel	X		
	Milus, Käthe	X		
<b>SPD</b>	Kemesies, Arndt	X		
	Dr. Hille, Erik	X		
	Schmidt, Helmut	X		
<b>AfD</b>	Gehlmann, Andreas	X		
	Thunert, Martin	X		
	Siefke, Danilo		X	
	Bärschneider, Andy	X		
	Koch, Franziska	X		
	Ostrowski, Uwe		X	
	Hecker, Bernd	X		
	Wilke, Thomas	X		
	Siefke, Nico		X	
	Baust, Andrea		X	
<b>fraktionslos</b>	Dobert, Alexander	X		
	<b>Summe</b>	<b>32</b>	<b>4</b>	<b>0</b>

**Beschlusstext:**

*Der Stadtrat ermächtigt den Oberbürgermeister zum Abschluss der in der Anlage beigefügten*

*Zweckvereinbarung im Rahmen des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit mit dem Landkreis Mansfeld-Südharz zur Beteiligung der Stadt Sangerhausen am Strukturwandelprojekt Entwicklung „Kupferspuren Radweg“.*

### **Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen = 32  
Nein-Stimmen = 4  
Stimmenthaltungen = 0

### **Beschluss- Nr.: 9 - 4/24**

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 9 - 4/24** registriert.

#### **TOP 8 Informationsvorlagen in öffentlicher Sitzung**

##### **TOP 8.1 Eilentscheidung gemäß § 65 Abs. 4 KVG LSA zur Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 117.435,00 € - Gerichtskosten Klageverfahren 2018 Vorlage: IV/004/2024**

⇒ Wurde zur Kenntnis genommen.

#### **TOP 9 Information über Beschlüsse der beschließenden Ausschüsse**

⇒ Wurde zur Kenntnis genommen.

Herr Skrypek beendete um 18:12 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

*Pause von 18:12 Uhr bis 18:32 Uhr*

*Herr Kotzur und Herr Reick verlassen die Sitzung 18:12 Uhr = 35 Anwesende*

#### **TOP 13 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

*Herr Skrypek* stellte um 19:05 Uhr die Öffentlichkeit wieder her. Es wurden in nicht öffentlicher Sitzung keine Beschlüsse gefasst.

Um 19:05 Uhr beendete der Stadtratsvorsitzende *Herr Skrypek* die Sitzung und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen der Stadträte/-innen.

gez. Madeleine Schneegaß  
Protokollführerin

gez. Andreas Skrypek  
Vorsitzender des Stadtrates